



Der frühere Sitzungssaal des Gemeinderats im Dachgeschoss des Elisabeth-Ding-Kindergartens wurde in den vergangenen Monaten zu einer Kinderkrippe umgebaut. Fotos: Geschwill

# Leimens Kleinkinder haben ein neues Reich

*Mit einem großen Fest voller schöner Momente wurde die neue Kinderkrippe im Elisabeth-Ding-Kindergarten eröffnet*

Von Sabine Geschwill

**Leimen.** Die Einweihung der neuen Kinderkrippe im Elisabeth-Ding-Kindergarten wurde zu einem Festtag voller schöner Momente: Morgens wurde in der benachbarten Mauritiuskirche zusammen mit Pfarrerin Elke Rosemeier ein Gottesdienst gefeiert. Die Kindergartenkinder hatten die Schöpfungsgeschichte in Form eines Tanztheaters einstudiert. Die Kirche platzte schier aus allen Nähten. Im Anschluss gab es in den neuen Räumen der Kinderkrippe einen kleinen Festakt mit Gesangsauftritten der Kinder und Ansprachen.

Hier hatten sich die Gäste und die Vertreter aller politischen Fraktionen eingefunden. Pfarrer Steffen Groß zeigte sich voller Freude und überglücklich: Er dankte der Stadt und dem Gemeinderat für die wegweisende, großartige Entscheidung, ihren Sitzungssaal im Dachgeschoss des Kindergartens für zwei neue

Krippengruppen zur Verfügung zu stellen und diese Maßnahme auch erheblich zu finanzieren. Der Gemeinderat habe sich durch diese Entscheidung erst einmal selbst heimatlos gemacht und manche Schwierigkeit auf der Suche nach einer neuen Bleibe auf sich genommen.

Kinderbetreuung sei in Leimen nicht nur ein Lippenbekenntnis. „In Leimen packt man an“, verdeutlichte Pfarrer Groß. Der Elisabeth-Ding-Kindergarten sei mit seiner Krippe nun zu einem „Tor der Gemeinde“ geworden.

Groß dankte allen Verantwortlichen für die Punktlandung nach der spannenden Umbauzeit. Nicht minder dankte der Pfarrer dem evangelischen Posaunenchor für seine großartige Toleranz und Weitsicht. Der Chor hatte sich bereit erklärt, seinen Proberaum im Dachgeschoss zu räumen. Denn für die Krippenkinder war ein zweiter Fluchtweg

notwendig, der am einfachsten über das Dachgeschoss des benachbarten evangelischen Gemeindehauses möglich wurde. Die Chormitglieder hätten ihre Interessen hintenan gestellt, Gemeinsinn gezeigt und an das Wohl der Kinder gedacht, lobte Steffen Groß.

Besonders hob der Pfarrer die Einsatzfreude, die vielen Ideen und die pädagogisch wertvolle Basisarbeit von Kindergartenleiterin Claudia Schwörer und ihrem Team hervor, deren Augenmerk stets auf das Wohl der Kinder

und ihrer Familien gerichtet sei. Als Dankeschön für die viele Zusatzarbeit verteilte der Pfarrer Rosen an die Erzieherinnen und überreichte Claudia Schwörer nach dem Umbauchaos ein Geschenk mit dem Namen „Tohuwabo“.

Oberbürgermeister Wolfgang Ernst zeigte sich angetan von der Verwandlung des alten Sitzungssaales. Es sei in

der Umbauzeit sicher viel Schweiß geflossen, doch dafür seien die Räume sehr schön geworden. Als zweiter Vorsitzender des Freundeskreises Familienförderung Elisabeth-Ding-Kindergarten gratulierte Ralf Wulle zu dem neuen Reich für Kleinkinder und sagte dem Kindergarten auch weiterhin großes Engagement und finanzielle Unterstützung seitens des Vereins zu. Claudia Schwörer stellte mit Karin Fox, Jessica Frey, Olesja Ermisch und Guiliana Montinaro die vier neuen Erzieherinnen für die beiden Krippengruppen vor. Im April soll noch eine weitere Erzieherin das Team verstärken. Die 20 Krippenplätze sind übrigens alle schon vergeben.

Dem Festakt schloss sich ein Tag der offenen Tür an. Die gesamte Einrichtung konnte besichtigt werden. Für Kinder gab es Bastelangebote, ein Kasperletheater und eine Inlineskatervorführung sowie Spielmöglichkeiten im Garten. Für die Bewirtung sorgte der Freundeskreis.

„Wegweisende Entscheidung“